Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

№ 79. Halle, Freitag den 4. April 1856.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 2. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Minister-Präsidenten und Minister der auswärtigen Angelegenheiten Freiherrn von Manteuffel den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen, sowie die evangelischen Pfarrer Dr. Arndt in Walternienburg, Herbst in Lauchstädt, Müller in Altenhausen, Schenk in Gr. Wölkau, Dr. theol. Harnisch in Elbei, und den Oberpfarrer Clasen in Wanzleben zu Superintendenten zu ernennen.

Von dem Friedens-Vertrage wurden sofort, nachdem der Tag bestimmt war, an welchem die Unterzeichnung desselben erfolgen sollte, und nachdem die Zusammenstellung der einzelnen Theile des Vertrages und seine endgültige Redaction vorgenommen war, Abschriften für sämmtliche vertretene Staaten angefertigt, damit die Bevollmächtigten im Stande wären, ihren Höfen Exemplare davon einzusenden. Die betreffende Abschrift des preußischen Bevollmächtigten ging mit dem Abendzuge am Sonntage von Paris ab und traf hier gestern früh mit dem vom Rheine kommenden Eisenbahnzug ein. Der Vertreter des Minister-Präsidenten Hr. v. Manteuffel im auswärtigen Amte, der Wirkliche Geheime Legationsrath Balan, hielt gestern noch Sr. Majestät dem Könige Vortrag über den abgeschlossenen Vertrag im Schlosse Bellevue.

Der Justizminister Simons ist von Elberfeld hier wieder eingetroffen.

Das Haus der Abgeordneten setzte heute seine Berathung über den Entwurf einer Städteordnung für die Rheinprovinz fort.

Durch das Mitglied des Herrenhauses, Gr. Dönhoff, in Verein mit zehn anderen Mitgliedern, ist der Antrag eingebracht worden: „Der k. Staats-Regierung die Erwägung anheim zu geben, ob nicht durch Verminderung des unverhältnißmäßig starken Amortissements der Staatsschuld wesentlich dazu beigetragen werden könne, das Gleichgewicht zwischen der Staats-Ausgabe und Einnahme wiederherzustellen, ohne zu dem drückenden Mittel der Steuer-Zuschläge zu recurriren".

Auf Anfrage einzelner Landtagsmitglieder über den Schluß der diesjährigen Session ist es von competenter Stelle als nicht wahrscheinlich bezeichnet worden, daß die Schließung vor der ersten Hälfte des Mai möglich sein werde.

Vorgestern haben die Gesandten Englands, Frankreichs, Sardiniens und der Pforte dem russischen Gesandten, Baron v. Budberg, ihren Besuch angemeldet. Die Gesandten der erstgenannten drei Mächte wurden empfangen, der türkische Gesandte — wie man sagt — nicht. Gestern haben alle übrigen Mitglieder der bezeichneten Legationen ihre Karten im russischen Gesandtschafts-Hotel abgegeben, und am Sonnabend findet in dem letzteren ein Fest statt, zu welchem das gesammte diplomatische Corps geladen ist. (B. B.-Z.)

Von Seiten einer rheinischen Handelskammer ist das Handelsministerium in Bezug auf den Diergardt'schen Antrag darauf aufmerksam gemacht worden, daß eine höhere Besteuerung amerikanischer Tabacke leicht die bedenkliche Folge haben könnte, daß die vereinigten Staaten den Zoll auf deutsche Manufakturen erhöhen.

Die Besorgnisse, welche in der hiesigen Börsenwelt wegen bevorstehender weiterer Beschränkungs-Maßregeln herrschen, haben, wie das „C.-C." schreibt, neuerdings ihren Grund in den Gerüchten über die Vorschläge, welche der Handelsminister den Aeltesten der Kaufmannschaft zur Begutachtung hat zugehen lassen.

Das Reskript des Handelsministers, durch welches dem „Komité zur Bildung eines Preußischen Kredit-Instituts" die erfolgte ablehnende Königliche Entschließung mitgetheilt wird, datirt vom 27. März und lautet:

Des Königs Majestät haben nach Vernehmung des Berichts des Königlichen Staatsministeriums mittelst Allerhöchster Ordre vom 26. d. M. zu bestimmen geruht, daß den angeregten Projekten, größere Kredit-Institute zur Förderung der Industrie in Preußen zu begründen, zur Zeit weitere Folge nicht zu geben sei. Indem ich das Komité hiervon benachrichtige, füge ich den mir unter dem 14. v. M. überreichten Entwurf des Statuts des projektirten preußischen Kredit-Instituts nebst der am 12. Febr. c. aufgenommenen Notariatsverhandlung über die Vollziehung desselben wieder bei. Berlin, den 27. März 1856.

Das Komité — Viktor Herzog zu Ratibor, v. Eckardstein, Hugo Fürst zu Hohenlohe, Carl, Graf v. Redern, Ed. Conrad — bringt dieses Reskript zur Kenntniß Aller, die bei einem der Genannten sich zur Aktienzeichnung für das Preußische Kredit-Institut gemeldet haben und mit dem Bemerken, daß hierdurch alle Zeichnungen und Anmeldungen zu dem gedachten Unternehmen für erledigt zu achten sind.

In der gestrigen Plenar-Sitzung der vereinigten Kriminal-Senate des Obertribunals hat der höchste Gerichtshof eine in Bezug auf die Zoll- und Steuergesetzgebung höchst wichtige Entscheidung gefällt, dahin gehend: daß durch das Einschreiten der Steuerbehörde die Verjährung bei allen Zoll- und Steuervergehen nicht unterbrochen werde, sondern daß dies nur durch richterliches oder Einschreiten der Staatsanwaltschaft geschehen könne. Das Obertribunal trat den Ansichten der Vorrichter, des hiesigen Kriminal- und Kammergerichts, lediglich bei.

Beim Criminal-Senat des Königl. Kammergerichts wurde gestern die von der Staatsanwaltschaft eingelegte Appellation in dem Preßprozeß gegen die Redakteure des „Preußischen Wochenblattes" v. Jasmund und der „Volkszeitung" Diercke verhandelt. Beide Blätter waren wegen eines Artikels über den Bundestag der Schmähung von Einrichtungen des Staates angeklagt, in erster Instanz aber freigesprochen worden, da der Gerichtshof der Ansicht war, daß der Bundestag nicht eine staatliche Einrichtung sei, auf welche der §. 101 des Strafgesetzbuchs bezogen werden könne. Das Kammergericht trat der Ansicht des Criminalgerichts bei und bestätigte das erste Urtheil.

Während der Staatscredit aller Groß-Staaten im vorigen Jahre eine Verschlechterung erlitten hat, ist der preußische allein unverändert geblieben. Unter Zugrundelegung des durchschnittlichen Standes der einzelnen Staatspapiere von 1855, verglichen mit dem Stande von 1854, beträgt nämlich die Verschlechterung bei England 2/100 pCt., bei Frankreich 17/100, bei Rußland 4/100, bei Oesterreich 35/100. Bei Preußen allein ist der Jahresdurchschnitt seit 1854 unverändert auf 86 stehen geblieben. Für Rußland ist jedoch zu bemerken, daß die im letzten November bei Hope in Amsterdam negociirte Anleihe von 50 Mill. R. S. zu 81 abgeschlossen wurde. Dieses stellt einen effectiven Procentsatz von 6,16 dar, abgesehen von dem Gewinn, welchen die Gläubiger bei der versprochenen Rückzahlung des Capitals zum Nominalbetrage zu erwarten haben. Hiernach würde der russische Staatscredit sich gegen 1854 um ein volles Procent verschlechtert haben.

Baden. Dem Frankfurter Journal wird aus der Oberrheinischen Kirchenprovinz vom 30. März geschrieben: „Es ist nicht zu verkennen, daß Rom die gegenwärtige Zeit als die gegebene ansieht, seine Macht und sein Ansehen in Deutschland wieder zu gewinnen und neu zu gestalten. Als ein Haupthebel hierzu ist die innige, auf persönlichen Verkehr begründete Verbindung des deutschen Klerus mit Rom, mit und durch die Jesuiten, ausersehen. Im gegenwärtigen Augenblick befinden sich Abgeordnete der Franciscanerklöster aller deutschen Länder auf dem Wege nach Rom, um sich daselbst, dem Rufe ihres Generals folgend, über Reform und Einrichtung ihres Klosterwesens zu berathen und zu einigen."

Wien, d. 2. April. (Tel. Dep.) Der Attaché der österreichischen Gesandtschaft in Paris, Graf v. Mülinen, ist mit dem Friedens-Traktate hier eingetroffen.

Orientalische Angelegenheiten.

Ueber den erfolgten Friedens-Abschluß liegt nun auch eine russische Mittheilung vor. Eine telegraphische Depesche aus St. Petersburg vom 1. April meldet: „Es ist ein kaiserliches Friedensmanifest erschienen, in welchem gesagt wird, daß der Zweck des Krieges, die Sicherung des Looses der Christen in der Türkei, erreicht,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818560404-11/fragment/page=0001

und daß eine neue Grenzzeichnung in Bessarabien zur Vermeidung von Collisionen zugestanden sei."

Die Pariser „Patrie" meldet: Wir glauben zu wissen, daß zur Regularisation des Abgehens der Schiffe, welche die Truppen und das Material der orientalischen Armee nach Frankreich zurückbringen sollen, der Admiral Trehouart auf dem Linienschiffe „Bretagne" in Kamiesch bleiben wird. Der Contre-Admiral Pellion wird auf der Rhede von Konstantinopel verweilen und der Contre-Admiral Penaud, gegenwärtig in Brest, wird in Malta seine Flagge auf dem „Palinure" aufhissen. Der Schiffs-Capitain Darrican wird zum Stations-Commandanten von Messina ernannt werden, und auf der Rhede von Milo ein ähnlicher Posten errichtet werden.

Der Pariser „Moniteur" enthält folgende Mittheilung: „Die letzten durch den „Sinai" aus Konstantinopel angelangten Berichte sind vom 20. März. Die Besorgnisse, welche durch das Ueberhandnehmen von Krankheiten in unserer Armee geweckt worden waren, begannen zu verschwinden. Die Zahl der Kranken nahm seit einigen Tagen merklich ab. Die Erbauung zahlreicher gut gelüfteter Baracken in angemessenen Zwischenräumen und auf den von Truppen vorher noch nicht besetzt gewesenen Plateaus gestattete, diejenigen Soldaten, deren Zustand besondere Rücksichten erheischte, in einer für die Gesundheit in jeder Hinsicht zuträglichen Weise unterzubringen. Die Vertheilung von frischem Gemüse und Fleisch-Konserven, welche der Armee stets gut bekannt, fand regelmäßig statt und Alles berechtigt zu der Hoffnung, daß die Rückkehr der guten Jahreszeit die nachtheiligen Einflüsse, unter welchen unsere Armee in der letzten Zeit litt, vollständig zerstreuen werde."

Der neueste in Triest eingetroffene fällige Dampfer aus der Levante ist eingetroffen und bringt Nachrichten aus Konstantinopel bis zum 23. März. Nach denselben lägen der Pforte sieben Projekte zur Errichtung einer Bank, darunter eines aus Dresden vor, sie habe sich aber noch für keines entschieden. Heute hat ein Tedeum zur Feier der Geburt des Kaiserlichen Prinzen in der Kapelle der französischen Gesandtschaft stattgehabt. — Brussa ist abermals von einem Erdbeben heimgesucht worden. — Nach den Berichten der „Triester Ztg." ist von Seiten Rußlands die Cirkulation auf der Donau freigegeben. Eine Deputation aus der Moldau, welche in Konstantinopel gegen die Befreiung der Zigeuner protestiren wollte, ist unverrichteter Sache wieder abgereist.

In einem Schreiben der „Times" aus Trapezunt vom 6. März heißt es: Aus Kurdistan meldet man vom 6. Febr. über eine allgemeine Erhebung der Eingeborenen, welche die Dörfer der Nestorianer verheeren. Der türkische Pascha mit einem kleinen Häuflein war im alten Kastell von Nuhr Allah Bey durch 4000 Kurden eingeschlossen und das Hauptquartier der Eingeschlossenen befindet sich in Gowar. Seit dem Falle von Kars fürchten diese Kurden weder die Türkei noch die Macht Englands oder Rußlands.

Frankreich.

Paris, d. 31. März. Trotz dem Frieden unterläßt man doch nicht, schon jetzt an die Möglichkeit eines künftigen Krieges zu denken. Durch das Beispiel Sebastopols bestimmt, ist Befehl ertheilt worden, in den großen Kriegshäfen Pfahlwerke anzulegen, hinter welchen die Schiffe vor jeder Gefahr geschützt sein werden. Sie sollen den Feind weit genug zurückhalten, daß er mit seinen Geschossen die Arsenale und Schiffe nicht erreichen könne. — Zu St. Cloud werden bereits alle Vorkehrungen für den demnächstigen Aufenthalt der Kaiserin getroffen, die sich vortrefflich befindet und blos aus Vorsicht noch einige Zeit das Zimmer hüten wird. — Während einerseits behauptet wird, der Kaiserliche Prinz werde den Titel „König von Algier" führen, hört man andererseits versichern, daß ihm der Titel eines „Friedensfürsten" (prince de la paix) zugedacht sei. — Der Kaiser hat der Amme des Kaiserlichen Kindes verboten, ihren hohen Zögling zu liebkosen. Die Amme soll dadurch sehr schmerzlich berührt worden sein.

Paris, d. 1. April. Der „Moniteur" berichtet, daß der Staatsminister sich gestern in den Senat begab, dem er im Namen des Kaisers folgende Mittheilung machte:

Meine Herren Senatoren! Ich komme, um auf Befehl des Kaisers Ihnen anzukündigen, daß gestern, um 1 Uhr, die Bevollmächtigten Frankreichs, Oesterreichs, Großbritanniens, Preußens, Rußlands, Sardiniens und der Türkei ihre Unterschrift dem Vertrage beigesetzt haben, der dem gegenwärtigen Kriege ein Ende macht und, indem er die orientalische Frage regelt, die Ruhe von Europa auf solide und dauerhafte Grundlagen stützt. Der Austausch der Ratifikationen wird zu Paris in vier Wochen oder, wenn es sein kann, noch früher erfolgen. Indem er diese Nachricht zu Ihrer Kenntniß bringt, beauftragt mich der Kaiser, Ihnen zu danken für den patriotischen Beistand, den Sie ihm fortwährend geleistet haben und der, neben dem bewundernswerthen Eifer der verbündeten Armeen und Flotten, so gewaltig zu dem Ausgange des Krieges beigetragen hat.

Die Botschaft des Ministers wurde mit einmüthigen Kaiser-Vivats begrüßt. Herr Fould begab sich darauf in den gesetzgebenden Körper, um dort die nämliche Mittheilung zu machen, die mit gleicher Begeisterung aufgenommen wurde. — Der „Pays" bringt folgende Einzelheiten über die Adler-Feder, mit der die Bevollmächtigten den Friedensvertrag unterzeichnet haben. Nachdem die Mitglieder des Kongresses alle ihre Unterschrift abgegeben, legte der Ceremonienmeister, Feuillet de Conches, die Feder auf ein Atlaßkissen und gab dann folgende schriftliche Erklärung ab: „Ich bescheinige hiermit, daß diese Feder dem kaiserlichen Adler des Jardin des Plantes durch mich ausgerissen wurde und daß sie zur Unterzeichnung des Vertrages vom 30. März 1856 gedient hat." Die Siegel der sieben kontrahirenden Mächte wurden hierauf auf die Erklärung abgedruckt und das Ganze ist unter Glas gebracht und eingerahmt worden, um der Kaiserin zum Geschenk gemacht zu werden. Die Feder ist mit Diamanten verziert. — Der londoner „Sun" wurde heute mit Beschlag belegt. Derselbe erschien nämlich mit einem breiten schwarzen Rande, aus Trauer, daß England einen schimpflichen Frieden abgeschlossen habe.

Paris, d. 1. April. Das Ereigniß des Tages ist die „Friedens-Revue" (wie sie die „Patrie" nennt) auf dem Marsfelde, die außerordentlich glänzend ausgefallen sein soll. Die Zahl der auf dem Marsfelde versammelten Truppen betrug ungefähr 60- bis 65,000 Mann. Der Marschall Magnan, der den Oberbefehl über die ganze Armee führte, erschien auf dem Marsfelde um 12½ Uhr. Er war von einem glänzenden Stabe umgeben, worunter man eine große Anzahl fremder Offiziere bemerkte. Der General Regnault de St. Jean d'Angely befehligte die Infanterie und der General de Cotte die Kavallerie. Artillerie-Salven kündigten um 1 Uhr die Ankunft Sr. Majestät des Kaisers an. Den Zug eröffnete eine Abtheilung Hundert-Garden. Ihnen folgten die Stallmeister, die Ordonnanz-Offiziere und das militairische Haus des Kaisers. Hierauf kam Se. Maj. Louis Napoleon. Ihm zur Rechten ritt Prinz Napoleon, ihm zur Linken der Prinz Heinrich von Reuß. Der Kaiser ritt, wie das Pays sagt, sein Lieblings-Roß, und trug die Uniform eines Divisions-Generals. Hinter dem Kaiser kam ein glänzendes Gefolge von Marschällen, Generalen und anderen Offizieren. Eine große Anzahl fremder Offiziere befand sich ebenfalls in des Kaisers Suite. Unter den fremden Uniformen waren die türkischen und englischen vorherrschend. Man sah auch viele österreichische, preußische und russische. Besondere Sensation erregten zwei Beduinen in ihrer malerischen Tracht, so wie ein Tscherkesse, ein Verwandter Schamyl's, wie man sagte. Von den Bevollmächtigten befanden sich in dem Gefolge des Kaisers Graf Orlow, die zwei türkischen Bevollmächtigten, der Marquis de Villamarina und Lord Cowley. Letzterer trug keine militairische, sondern eine Hof-Uniform. Graf Orlow und sein Gefolge ritten kaiserliche Pferde. Louis Napoleon hatte ihnen dieselben zur Verfügung gestellt. Die übrigen Bevollmächtigten sahen der Revue von den Tribunen an der Ecole militaire zu. Dort war auch Prinzessin Mathilde mit ihrem Hofe, umgeben von der Elite der pariser offiziellen Damenwelt. Nachdem der Kaiser an den Truppen vorbeigeritten war, stellte er sich an der Kriegsschule auf, und das Defiliren der Truppen begann. Dasselbe dauerte von 1¾ bis 3¾ Uhr. Die Truppen riefen jedes Mal, wenn sie an Sr. Majestät vorbeimarschirten: „Vive l'Empereur!" Nach dem Defiliren begab sich der Kaiser mit seinem Gefolge nach den Tuilerieen zurück, woselbst er um 4 Uhr anlangte. — Die Neugierde der Pariser war auf das militairische Fest gespannt, und besonders scheint die Aussicht, den Grafen Orlow in seiner Staatsuniform zu sehen, auf das Spießbürgerthum einen großen Reiz ausgeübt zu haben; denn wie bereits gemeldet wurde, wird der russische Gesandte hier in Paris eine populaire Figur. Die Russen ihrerseits scheinen sich für den Kaiser Napoleon III. zu interessiren; denn in kürzester Zeit wurde eine in Petersburg in russischer Sprache herausgegebene Biographie des Kaisers der Franzosen vergriffen. Die „Assemblee Nationale" sieht schon im Geiste die Allianz mit den Russen an die Stelle des englisch-französischen Bündnisses treten; aber das fusionistische Blatt täuscht sich in seinen Hoffnungen. Davon wird es sich zunächst durch commercielle Maßregeln überzeugen, die in einiger Zeit ins Leben treten sollen. Die Engländer ihrerseits werden die Opposition aufgeben müssen, die sie der Unternehmung von Suez machen. Es heißt, daß die Frage vor den Congreß gebracht werden soll. Die Expedition gegen Kabylien soll sehr bedeutend werden und einen viel größeren Umfang gewinnen, als man sich sonst sagt. Man erzählt sich, daß der Friedens-Vertrag oft umgearbeitet werden mußte, weil Rußland sich beklagte, daß man die von dieser Macht gewährten Zugeständnisse für diese nicht würdig genug darstellte.

Paris, d. 2. April. (Telegr. Dep.) Der heutige „Moniteur" berichtet, bei dem vorgestrigen Bankette habe Graf Walewski einen Toast ausgebracht: der Friede möge eben so dauerhaft sein, wie er ehrenvoll für Alle wäre. — Gestern Abends fanden abermals große Beleuchtungen Statt.

Großbritannien und Irland.

London, d. 31. März. Heute hatte das Unterhaus nach den Osterferien wieder seine erste Sitzung. Lord Palmerston, der durch zufällige Umstände verhindert war bei der Eröffnung zu erscheinen, nahm erst später seinen Sitz ein und machte dem Hause amtliche Mittheilung von der Unterzeichnung des Friedensvertrages. Nach einer telegraphischen Depesche der „Indep. Belge" erklärte er, daß der Vertrag durchaus zufriedenstellend sei; der Zweck des Krieges sei vollkommen erreicht, der Türkei wird eine wirksame Unterstützung zu Theil werden. Das Bündniß Frankreichs und Englands wird nicht nur erhalten bleiben, es wird vielmehr noch an Ausdehnung gewinnen. Bis zur Auswechselung der Ratificationen werden keine Einzelheiten über den Vertrag veröffentlicht werden; dieselbe wird nach dem edlen Lord in einem Monate, vielleicht auch binnen drei Wochen erfolgen.

Die Nummer des „Sun", welche die Friedensbotschaft bringt, ist mit einem Trauerrande umgeben. Das erwähnte Blatt schreibt: „Jacta est alea! Der verhängnißvolle Schritt ist gethan. Wiederum hat England durch die Feder verloren, was es durch das Schwert gewonnen hatte. Die Ehre, das Wohl und die zukünftige Sicherheit des Landes ist durch die Unterzeichnung des Vertrages wissentlich und mit Vorbedacht verscherzt worden, und wir müssen jetzt eben, in so weit wir können, gute Miene zum bösen Spiel machen."

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818560404-11/fragment/page=0002

Fonds- und Geld-Cours.

Berlin, den 1. April.

Amtlich.	Zf.	Brief.	Geld.
Fonds-Course.			
Pr. Freiw. Anl.	$4^1/_2$	101	$100^1/_2$
St.-Anl. von 1850	$4^1/_2$	$101^1/_4$	$100^3/_4$
do. von 1852	$4^1/_2$	$101^1/_4$	$100^3/_4$
do. von 1854	$4^1/_2$	$101^1/_4$	$100^3/_4$
do. von 1855	$4^1/_2$	$101^1/_4$	$100^3/_4$
do. von 1853	4	$95^3/_4$	$95^1/_4$
Staats-Schuldsch.	$3^1/_2$	—	—
Prämienscheine der Seehandl. à 50 ℔	—	$150^1/_4$	—
Präm.-Anleihe v. 1855 à 100 ℔	$3^1/_2$	$113^1/_2$	$112^1/_2$
Kur- u. Neumärk. Schuldverschreib.	$3^1/_2$	$83^1/_4$	$82^3/_4$
Ober-Deichbau-Obligationen . .	$4^1/_2$	$99^1/_2$	—
Berl. Stadt-Oblig.	$4^1/_2$	—	$100^1/_4$
do. do.	$3^1/_2$	—	—
Pfandbriefe.			
Kur- u. Neumärk.	$3^1/_2$	—	$93^3/_4$
Ostpreußische . . .	$3^1/_2$		$90^3/_4$
Pommersche . . .	$3^1/_2$	$93^3/_4$	$93^1/_4$
Posensche	4	$100^3/_4$	$100^1/_4$
do.	$3^1/_2$	—	$88^1/_2$
Schlesische	$3^1/_2$	—	$88^1/_2$
Vom Staat garantirte Lit. B. . .	$3^1/_2$	—	
Westpreußische . .	$3^1/_2$	—	$86^1/_2$
Rentenbriefe.			
Kur- u. Neumärk.	4	$94^3/_4$	$94^1/_4$
Pommersche . . .	4	—	94
Posensche	4	—	—
Preußische	4	$95^1/_4$	$94^3/_4$
Rhein- u. Westph.	4	$95^1/_4$	$94^3/_4$
Sächsische	4	—	$94^1/_2$
Schlesische	4	$93^1/_4$	—
Pr. B.-Antheilsch.	—	$130^1/_2$	$129^1/_2$
Friedrichsd'or . .	—	$13^1/_{12}$	$13^1/_{12}$
Andere Goldmünzen à 5 ℔ . . .	—	$10^7/_8$	$10^3/_8$
Eisenb.-Actien.			
Aachen-Düsseldorf.	$3^1/_2$	—	$92^1/_4$
do. Prioritäts-	4	—	88
do. II. Emission	4	$88^1/_4$	$87^3/_4$
Aachen-Mastricht	—	62	61
do. Prioritäts-	$4^1/_2$	$93^3/_4$	—
Berg.-Märkische	—	$90^1/_2$	$89^1/_2$
do. Prioritäts-	5	—	$101^1/_2$
do. II. Serie	5	—	$100^7/_8$
do. (Dortm.-Soest)	4	$89^1/_4$	$88^3/_4$

	Brief.	Geld.
Berl.-Anh. Lit. A. und B.	—	—
do. Prioritäts-	—	—
Berlin-Hamburger	—	112
do. Prioritäts-	$101^3/_4$	$101^1/_4$
do. do. II. Em.	—	—
Berl.-Ptsd.-Magd.	—	—
do. Prior.-Oblig.	—	92
do. do. Lit. C.	—	$99^3/_8$
do. do. Lit. D.	—	99
Berlin-Stettiner	—	158
do. Prior.-Oblig.	$101^1/_2$	—
Br.-Schw.-Fr. alte	—	167
do. do. neue	—	—
Cöln-Crefelder	$112^1/_4$	—
do. Prioritäts-	$99^3/_4$	$98^3/_4$
Cöln-Mindener	—	—
do. Prior.-Oblig.	101	—
do. do. II. Em.	—	$102^1/_2$
do. do.	—	$90^1/_4$
do. III. Emission	$90^3/_4$	$90^1/_4$
do. IV. Emission	$90^3/_4$	$90^1/_4$
Düsseldorf-Elberf.	$146^1/_2$	—
do. Prioritäts-	$90^1/_4$	—
do. Prioritäts-	102	—
Magdeb.-Halberst.	—	—
Magdeb.-Wittenb.	—	40
do. Prioritäts-	$4^1/_2$	—
Münster-Hammer	$94^3/_4$	—
Niederschl.-Märk.	—	$93^1/_4$
do. Prioritäts-	—	$92^1/_2$
do. Conv. Prior.	—	$92^1/_2$
do. do. III. Serie	—	$92^1/_2$
do. IV. Serie	$102^1/_4$	$101^3/_4$
Niederschl. Zweigb.	$89^1/_2$	$88^1/_2$
Oberschl. Lit. A.	$212^1/_2$	$211^1/_2$
do. Lit. B.	$181^1/_2$	$180^1/_2$
do. Prior. Lit. A.	—	$92^3/_4$
do. do. Lit. B.	$81^1/_2$	81
do. do. Lit. D.	—	—
do. do. Lit. E.	$78^1/_4$	$77^3/_4$
Prinz Wilh. (Steele-Vohwinkel) .	—	$64^1/_2$
do. Prioritäts-	—	$100^1/_4$
do. II. Serie	—	$98^1/_2$
Rheinische	$116^1/_2$	$115^1/_2$
do. Deb. (25% E.)	—	—
do. (Stamm-) Pr.	116	115
do. Prior.-Oblig.	91	—
Rheinische v. Staat garantirte	$81^1/_2$	$82^1/_4$

	Brief.	Geld.
R.-Cr.-K. Gldb.	$3^1/_2$	$98^1/_2$	$97^1/_2$
do. Prioritäts-	$4^1/_2$	$99^1/_4$	—
do. II. Serie	4	$88^3/_4$	$88^1/_4$
Stargard-Posen	$3^1/_2$	$96^1/_2$	$95^1/_2$
do. Prioritäts-	4	$91^3/_4$	—
do. II. Emission	$4^1/_2$	$99^3/_4$	$99^1/_4$
Thüringer	—	—	—
do. Prior.-Obl.	$4^1/_2$	$100^1/_4$	$99^3/_4$
do. III. Serie	$4^1/_2$	$100^1/_4$	—
Wilhelmsb. (Cosel-Oderberg) alte . .	—	—	—
do. neue . .	—	$192^1/_2$	—
do. Prioritäts-	4	—	—
Nichtamtlich.			
In- u. ausländ. Eisenb.-Stamm-Actien u. Quittungsbogen.			
Amsterd.-Rotterd.	4	$83^1/_2$	$82^1/_2$
Cöthen-Bernburg	$2^1/_2$	—	—
Frankfurt-Hanau	$3^1/_2$	—	—
Frankfurt-Homburg	3	—	—
Cracau-Oberschl.	4	—	—
Kiel-Altona . . .	4	—	—
Livorno-Florenz	4	—	—
Ludwigsh.-Bexb.	4	$156^1/_2$	$155^1/_2$
Mainz-Ludwigsh.	4		—
Neust.-Weißenburg	4	—	—
Mecklenburger . .	4	—	—
Nordb. (Fr.-Wilh.)	4	$62^1/_4$	—
Jarskoje-Selo pro St.	fr.	—	—
Ausl. Prioritäts-Actien.			
Amsterd.-Rotterd.	$4^1/_2$	—	—
Cracau-Oberschl.	4	—	—
Nordb. (Fr.-Wilh.)	5	—	$100^3/_4$
Belg. Oblig. J. de l'Est	4	—	—
do. Samb. und Meuse	4	—	—
Kassen-Vereins-Bank-Actien . .	4	—	—
Ausl. Fonds.			
Braunschw. Bank	4	—	$144^1/_2$
Weimarsche Bank	4	$124^1/_2$	—

Staats-Schuldscheine 87 à $87^1/_4$ gem. Posensche Rentenbriefe $92^3/_4$ à $^1/_2$ gem. Berlin-Anhalter Lit. A. u. B. 179 à $179^1/_2$ gem. Berlin-Potsdam-Magdeburger 116 à 117 gem. Breslau-Schweidnitz-Freiburger neue 163 à 154 gem. Cöln-Mindener $170^1/_2$ à $171^1/_4$ gem. Magdeburg-Halberstadt 206 à 207 gem. Oberschles. Prior.-Obl. Lit. D. $89^3/_4$ à $^1/_2$ gem. Thüringer 118 à 120 gem. Wilhelmsbahn (Cosel-Oderberg) alte 226 à 228 gem. do. Prior. $89^3/_4$ à 90 gem. Mecklenburger $54^1/_2$ à 56 gem.

Die Börse war sehr fest und die Course meist besser als gestern.

Leipzig, den 2. April.

Wechsel u. Sorten im 14-Thaler-Fuße.	Angeboten.	Gesucht.
Augustd. à 5 ℔ à $^1/_{23}$ Rk. Br. u. à 21 K. 8 G. . . . . auf 100	—	—
Pr. Friedrichsd'or à 5 ℔ idem auf 100	—	—
Andere ausl. Louisd'or à 5 ℔ nach geringerem Ausmünzfuße . auf 100	—	$10^1/_2$
Kais. russ. wicht. halbe Imper. à 5 R° . . . . . per Stück	—	5. 15
Holländ. Ducaten à 3 ℔ . auf 100	—	6
Kaiserl. do. do. . . auf 100	—	6
Breslauer do. à $65^1/_2$ As auf 100	—	—
Passir do. do. à 65 As auf 100	—	—
Conv.-Spec. und Gld. . auf 100	—	—
idem 10 und 20 Kr. . . auf 100	$3^1/_2$	—
London pr. 1 Pfd. St.	7 T.	—
	2 Mt.	—
	3 Mt.	6. $21^2/_4$

Staatspapiere u. Actien im 14-Thaler-Fuße excl. Zinsen.	Angeboten.	Gesucht.
Königl. Sächs. Staatspapiere von 1830 v. 1000 u. 500 ℔ . . . . à 3 %	83	—
kleinere . . . . à 3 %	—	—
von 1855 v. 100 ℔ . . . 3 %	$77^3/_4$	—
von 1847 v. 500 ℔ . . . à 4 %	$97^1/_4$	—
von 1852 u. 1855 v. 500 ℔ à 4 %	97	—
— . . . . v. 100 ℔ à 4 %	—	$99^1/_4$
von 1851 v. 500 u. 200 ℔ à $4^1/_2$ %	101	—
Königl. Sächs. Landrentenbriefe von 1000 u. 500 ℔ . . . à $3^1/_3$ %	$86^1/_4$	—
kleinere . . . . à $3^1/_3$ %	—	—
Act. d. Sächs.-Schles. C.-B.-Co. à 100 ℔ à 4 %	99	—
Leipziger Stadt-Obligationen v. 1000 u. 500 ℔ . . . . . à 3 %	—	95
kleinere . . . à 3 %	—	—
. . . . . à 4 %	—	$100^3/_8$
. . . . . à $4^1/_2$ %	—	—
Sächs. erbl. Pfandbr. v. 500 ℔ à $3^1/_3$ %	$88^1/_2$	—
von 100 u. 25 ℔ . . . à $3^1/_3$ %	—	—
von 500 ℔ . . . . . à $3^2/_3$ %	—	$92^1/_4$
von 100 u. 25 ℔ . . . à $3^2/_3$ %	—	—
Sächs. laufzißer Pfandbriefe . à 3 %	—	—
Sächs. do. do. à $3^1/_2$ %	94	—
Sächs. do. do. à 4 %	$99^1/_4$	—
Leipz.-Dresd. E.-B.-P.-O. à $3^1/_2$ %	$104^1/_2$	—
do. do. do. Schuldscheine 1854 4 %	$98^1/_8$	—
Thüringische Prior.-Obl. à $4^1/_2$ %	$100^1/_4$	—
Kgl. Preuß. Steuer-Credit-Kassensch. v. 1000 u. 500 ℔ . . . à 3 %	85	—
kleinere . . . à 3 %	—	—
K. Pr. St.-Schuldsch. à 100 à $3^1/_2$ %	—	—
do. Präm.-Anl. von 1855 à $3^1/_2$ %	—	—
K. K. österr. Met. pr. 150 Fl. à $4^1/_2$ %	—	—
do. do. do. do. à 5 %	—	87
do. do. Nat.-Anl. von 1854 à 5 %	—	$87^1/_2$
do. do. Loose v. 1854 do. à 4 %	—	$110^1/_2$
Wiener Bank-Actien pr. St. . . .	740	—
Leipziger Bankactien à 250 ℔ pr. 100	164	—
Dess. B.-A. Lit. A. B. à 100 ℔ pr. do.	$136^1/_2$	—
Dess. B.-A. Lit. C. à 100 ℔ pr. do.	121	—
Braunsch. do. L. A. B. à 100 ℔ pr. do.	145	—
Weimar. do. L. A. B. à 100 ℔ pr. do.	—	124
Geraische Bankactien à 200 ℔ pr. do.	—	—
Thüringische Bankactien à 200 ℔ pr. do.	—	—
Leipz.-Dr. Eisenb.-Act. à 100 ℔ pr. do.	—	$257^3/_4$
Löbau-Zittauer do. à 100 ℔ pr. do.	—	$63^3/_4$
Albertsbahn-. do. à 100 ℔ pr. do.	—	—
Magdeb.-Leipz. do. à 100 ℔ pr. do.	—	322
Thüringische . do. à 100 ℔ pr. do.	—	$118^1/_2$
Berlin-Anhalt do. à 200 ℔ pr. do.	—	—
Berlin-Stett. à 100 u. 200 ℔ pr. do.	—	—
Cöln-Mind. E.-Act. à 200 ℔ pr. do.	—	—
Fr.-Wilh.-Nrdb. do. à 100 ℔ pr. do.	—	—
Altona-Kiel à 100 Sp. à $1^1/_2$ ℔ pr. do.	—	—
Noten der k. k. Oesterr. National-Bank . . . . . per Fl. 150	—	$100^1/_2$
Kurhess., Anh.-Köth. u. Bernburg., Schwarzb.-Rudolst. u. Meining. Kassenscheine à 1 u. 5 ℔.	—	99
Andere diverse ausländ. dergl. à 1 u. 5 ℔.	—	99

Wasserstand der Saale bei Halle

am 2. April Abends am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.
am 3. April Morgens am Unterpegel 5 Fuß 6 Zoll.

Wasserstand der Elbe bei Magdeburg

den 2. April am alten Pegel 19 Zoll unter 0, am neuen Pegel 5 Fuß 6 Zoll.

Marktberichte.

Magdeburg, den 2. April. (Nach Wispeln.)

Weizen — — — ℔ Gerste — — — ℔
Roggen — — — ℔ Hafer — — — ℔
Kartoffelspiritus, loco pr. 14,400 pCt. Tralles $35^1/_2$ ℔.

Nordhausen, den 1. April.

Weizen	3 ℔	$7^1/_2$ ℳ	bis 3 ℔	$27^1/_2$ ℳ.
Roggen	2 „	20 „	„ 3 „	4 „
Gerste	1 „	15 „	„ 2 „	2 „
Hafer	1 „	— „	„ 1 „	5 „

Rüböl pro Centner 19 ℔.
Leinöl pro Centner $18^1/_2$ ℔.

Berlin, den 2. April.

Weizen loco 80—112 ℔.

Roggen loco ohne Umsatz, schwimmend eine Lief. 83-pfd. 14 Lth. 1 ℔ Aufgeld, zum Frühj. aber Preis bez., Frühjahr $68^1/_4$—$67^1/_2$ 68 ℔ bez., $67^3/_4$ bez., 68 Br., $67^1/_2$ G., Mai/Juni ebenso, Juni Juli $66^1/_2$—66 ℔ bez. u. G., $66^1/_2$ Br., Juli/Aug. $63^1/_2$—63 ℔ bez. u. G., $63^1/_2$ Br.

Gerste 52—56 ℔.

Hafer loco 32—34 ℔, pr. Frühjahr 31 ℔ bez. u. G.

Erbsen, 76—84 ℔.

Rüböl loco, April $17^1/_2$ Br., $17^3/_8$ G., April/Mai $17^3/_8$ ℔ bez. u. G., $17^1/_2$ Br., Juni/Juli $15^3/_8$ ℔ bez. u. Br., $15^1/_2$ G., Septbr./Oct. $14^1/_2$ ℔ bez. u. G., $14^1/_{12}$ Br.

Leinöl loco $14^2/_3$ ℔.

Mohnöl 22—23 ℔.

Hanföl loco $14^2/_3$ ℔ Br.

Palmöl 14 ℔ Br.

Spiritus loco ohne Faß 25—26 ℔ bez., April u. April/Mai 26—$^1/_4$ ℔ bez. u. Br., 26 G., Mai/Juni $26^1/_2$—$^1/_4$—$^1/_2$ ℔ bez. u. Br., $26^1/_4$ G., Juni Juli $26^1/_2$—$^3/_4$ ℔ bez., 27 Br., $26^1/_2$ G., Juli Aug. $27^3/_8$—$^1/_2$ ℔ bez. u. Br., $27^1/_4$ G.

Weizen flau. Roggen ferner weichend, schließt mit dringenden Angeboten. Rüböl schwach behauptet. Spiritus, loco billiger verkauft, Termine anfangs etwas matter, schließen fest.

Breslau, d. 2. April. Spiritus pr. Eimer zu 60 Quart bei 80 pCt. Tralles $12^1/_3$ ℔ Br. Weizen, weißer 53—136 ℳ, gelber 50—131 ℳ. Roggen 88—101 ℳ. Gerste 63—75 ℳ. Hafer 36—43 ℳ.

Stettin, d. 2. April. Roggen 67, Frühj. 68—67 Mai/Juni 66, Juni/Juli 65—62, Juli/Aug. 63. Spiritus $13^1/_2$, Frühj. $13^1/_2$, Juni Juli $13^1/_4$. Rüböl 17, Sept./Oct. $14^1/_2$. Alles bez.

Hamburg, d. 2. April. Weizen und Roggen stille. Oel pr. Mai $32^7/_8$, pr. Oct. $28^1/_4$.

Schifffahrtsnachricht.

Die Schleuse zu Magdeburg passirten:

Aufwärts, d. 2. April. G. Steglitz, 2 Kähne, Steinkohlen, v. Hamburg n. Buckau. — W. Biener, Güter, v. Hamburg n. Dresden. — F. Seeger, Dachsteine, v. Genthin n. Salbke. — G. Wittjack, Coaks, v. Hamburg n. Rothenburg. — C. Weber, Bretter, von Genthin n. Halle. — F. Schreiber, Bretter, v. Spandau n. Halle. L. Sintenis, Badegeräthe, aus dem Hafen zu Magdeburg nach der Strombrücke. — F. Rose, Coaks, v. Hamburg n. Rothenburg. — F. Andreae, desgl. n. Stadtm.-Magdeburg. — F. Held, desgl. n. Bernburg. — G. Galann, desgl. n. Buckau.

Niederwärts, d. 2. April. A. Kettner, 2 Kähne, Stückgut, v. Tetschen n. Hamburg. — C. Förster, Stückgut, v. Dresden n. Hamburg. — B. Schmidt, Cichorienbrocken, v. Buckau n. Berlin. — C. Ackermann, Zucker, v. Cönnern n. Magdeburg. — T. Peißig, geb. Obst u. Braunkohlen, v. Außig n. Magdeburg.

Magdeburg, den 2. April 1856.

Königl. Schleusenamt. Haase.

Bekanntmachungen.

Auction.

Montag, am 7. April d. J. Vormittags 4 Uhr sollen auf der **Fischer**schen Ziegelei bei **Böllberg** anderweit

32,427 Stück Mauersteine verschiedener Formen,
426 Stück Thonsteine,
4068 poröse Steine,
10,000 Stück Dachsteine und ein Haufen Mauersteinstücke,

gerichtlich meistbietend verkauft werden, was Kauflustigen bekannt gemacht wird.

Verkauf einer Mahl- und Oel-Mühle.

Die den unmündigen Geschwistern **Putsche** gehörige Mahl- und Oelmühle zu Guthmannshausen, taxirt 5200 ℛ℩, soll den 10. Juni d. J. von früh 9 Uhr ab in der Gemeindeschenke zu Guthmannshausen öffentlich versteigert werden.

Kauflustige werden, unter Hinweisung auf das im Versteigerungslokale aushängende und aus den Akten zu ersehende Subhastationspatent, dazu eingeladen.

Justizamt Buttstädt, d. 1. März 1856.

Herbst.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818560404-11/fragment/page=0003

Wir machen hiermit bekannt, daß die zu der am 10. d. Mts. stattfindenden General-Versammlung auszugebenden Eintrittskarten zugleich als Legitimation zur freien Fahrt von den Herren Actionairen benutzt werden können, und zwar in der Richtung von Leipzig am 9. und 10., in der umgekehrten Richtung aber nur am 10. d. Mts.

Magdeburg, den 2. April 1856.

Directorium der Magdeburg-Cöthen-Halle-Leipziger Eisenbahn-Gesellschaft.

Die erwarteten fetten **Kieler Bücklinge** trafen heute in schönster Qualité wieder ein.

Julius Kissert.

Indem ich bei meiner Abreise nach **Amerika** meinen geehrten Kunden für das mir geschenkte Vertrauen ergebenst danke und ihnen ein herzliches Lebewohl sage, erlaube ich mir zugleich Herrn Glasermeister **G. Peter** angelegentlichst zu empfehlen.

Halle, d. 2. April 1856. **Der Glasermeister Biehlig.**

Auf vorstehende Anzeige Bezug nehmend, empfehle ich mich einem geehrten Publikum zu geneigten Aufträgen mit der Versicherung einer reellen und preiswürdigen Bedienung.

Der Glasermeister G. Peter, Rittergasse.

Mit heutigem Tage verlegte mein Geschäft aus der Geisstraße Nr. 66 nach dort Nr. 55, bei den Holzhändler Herrn **Vogler.** **W. Krause**, Glasermeister.

Das seither von meinem Stiefvater, dem Glasermeister **Biehlig** betriebene Geschäft wird ohne Unterbrechung fortgesetzt, und bitte das seither geschenkte Vertrauen mir übertragen zu wollen. **W. Krause**, Glasermeister.

Geschäfts-Verlegung.

Den **Wohllöblichen Behörden** sowie meinen sehr geehrten **Kunden** und **Geschäftsfreunden** die ergebene Anzeige, daß ich das Geschäft aus der Leipzigerstraße nach meinem Hause **Rathhausgasse Nr. 14** und **kleiner Sandberg Nr. 4**, nahe am **Markt**, verlegt habe. Ich werde auch ferner bemüht sein, das mir so vielseitig erwiesene Vertrauen zu erhalten, indem ich im Stande bin, in vorhandenen Räumlichkeiten allen größeren Anforderungen zu entsprechen. Um gütige Berücksichtigung bittet

Leop. Eberwein.

Glockengießer und Spritzenfabrikant.

Concert

Sonnabend den 5. April Nachmittags 3 Uhr im Saale „zum Kronprinzen", gegeben von der Unterzeichneten unter gefälliger Mitwirkung von zwei ihrer Schülerinnen und des Hrn. M.-D. **John.**

Programm.

1) Quartette in Es von Beethoven für Piano, Violine, Viola und Violoncelle.
2) Capriccio von Mendelssohn-Bartholdy, vorgetragen von Fräul. **A. O.**
3) Große Sonate von Beethoven für Piano und Violine, vorgetragen von **M. Tischner** und Hrn. M.-D. **John.**
4) Fantasie von Thalberg, vorgetragen von Fräul. **A. J.**
5) a) Reminiscenses de la Somnambula von Prudent.
   b) L'insouciante. Etude von **M. T.**, vorgetragen von derselben.

Mathilde Tischner.

Billets à 10 Sgr. sind zu haben bei Genannter, Promenade Nr. 27, und am Eingange des Saales.

Ritterguts-Verpachtung.

Das dem Rittergutsbesitzer Herrn **Schüler** gehörende, zu Wolfferstedt bei Ullstedt belegene, 324¾ Acker Land und Wiesen Weimarschen Maaßes haltende Rittergut soll in dem auf

den 11. April d. J. Vormittags 11 Uhr hier im Gasthof „zum Löwen" angesetzten Termin von Johannis dieses Jahres ab auf zwölf, nach Befinden auch auf achtzehn Jahre an den Meistbietenden verpachtet werden. Die Pachtbedingungen können sowohl bei Herrn **Schüler**, als bei Unterzeichnetem eingesehen, von letzterem auch gegen Entrichtung der Copialien abschriftlich mitgetheilt werden.

Eisleben, den 22. März 1856.

Der Rechts-Anwalt **Giseke.**

Ein Gut, im Saalthale gelegen, von 190 M., theilweis Aue, durchaus keiner Ueberschwemmung ausgesetzt, soll für den billigen Preis von 26,000 Rß mit 6—8000 Rß Angeld verk. werden. Die Gebäude sind gut. Reelle Selbstkäufer erfahren das Nähere sub F. A. T. poste restante Halle.

Verkauf von Schaaf-Vieh.

150 Stück sechszähnige Hammel und
120 „ vollzähnige güste Schaafe,

gesundes, kräftiges Vieh, welches in der Wolle besehen und je nach Wunsch des Käufers mit der Wolle oder nach der Schur überlassen werden kann, stehen auf dem Amte Helbra bei Eisleben zum Verkauf.

Ein Logis von 2 Stuben, Kammern, Küche nebst Zubehör und Gartenpromenade ist an eine kinderlose Familie zu vermiethen

Rannisches Thor Nr. 15.

Große Auction.

Montag den 7. d. M. und mehrere Tage hindurch jedes Mal Nachmittags 2 Uhr große Ulrichsstr. Nr. 18: **Versteigerung eines sehr eleganten nach der neuesten Façon gearbeiteten u. wenig gebrauchten Mahagony-, Birken-, nebst Nußbaum-Rococco-Mobiliars**, als: 1 Stutzuhr in elegantem ächt vergoldetem Rococcogehäuse (4 Wochen gehend), 1 große u. 1 kleine Wanduhr, 1 goldene Repetir- u. von selbst schlagende Taschenuhr, 1 silberne Uhr, f. Porzellainteller, f. Herrenhemden, 1 schönes Rococcoschreibbüreau, 1 Schreibbüreau mit Glasaufsatz, feine u. geringe Sopha's, Trimeaux-Baroque-Goldrahm-Pfeiler und andere Spiegel, 2 Rococcokommoden, Groß-, Lehn- und Rohrstühle, Bettstellen mit Sprung- u. Roßhaarmatratzen, Damenschreib-, Sopha-, Spiel-, Wasch- u. Ausziehetische, Schränke, 1 Hobelbank, Buchbinderwerkzeug von Stempel, Fileten, Schriften ꝛc., elegante eiserne Nippsachen, eine große gut geordnete Schmetterling-, Käfer-, Insekten-, Vögel- u. Eiersammlung, 2 große Schränke nebst 40 neuen Kasten mit Glasdeckel, eingerichtet zu Schmetterlingen.

Ferner: Rock- u. Hosenstoffe, Barchente, Gingham, Cattun-Rester u. dergl. m.

Brandt, Auct.-Commiss. u. ger. Taxator.

Ein tüchtiger **Barbiergehülfe** wird sofort gesucht Leipzigerst. Nr. 7 bei

Fr. Mayer.

Bienen-Verkauf.

80 Stück gute Zuchtbienenstöcke sollen vom 12. April ab verkauft werden bei

Schultze in Brachwitz.

Die ersten

Stralsunder Brathe-ringe

erhielt **J. Kramm.**

Beste neue Catharinen-Pflaumen à ℔ 5 Sgr., für 1 Rß 7 ℔.

Französische Pflaumen à ℔ 3 Sgr., für 1 Rß 12 ℔.

Amerikanische Schnittäpfel à ℔ 5 Sgr., für 1 Rß 7 ℔, empfiehlt

J. Kramm.

Frischen Seedorsch, Frischen Silberlachs, Frische Schellfische

erhalte morgen, Freitag früh.

J. Kramm.

Praktisches Rasirpulver in Schachteln à 3 Sgr.

Zu haben bei **C. Haring**, Neunhäuser Nr. 5.

Einen ganz guten starken zweispännigen Rüstwagen mit eisernen Achsen und breiten Rädern weiset zum Verkauf nach der Schmiedemeister **Wilhelm Gipp** in Wettin bei Halle.

Eine neumilchende Kuh, wo das Kalb noch dabei ist, steht zu verkaufen in Delitz am Berge Nr. 8.

Ein Logis von 3—4 Stuben nebst Zubehör wird zum 1. Juli zu miethen gesucht von **W. Zumpe**, Leipzigerstraße Nr. 96.

Stadt-Theater in Halle.

Freitag den 4. April:

Letzte Vorstellung im Abonnementspreis, zum Benefiz für Herrn und Mad. **Kuhn:**

Der Waffenschmied,

komische Oper in 3 Acten von Lortzing.

Julius Wunderlich.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend wurde meine liebe Frau unter Gottes gnädigem Beistande von einem gesunden Töchterchen glücklich entbunden, welches hierdurch allen Freunden und Bekannten ganz ergebenst anzeigt

Moritz Weber, Zimmermeister.

Zörbig, d. 2. April 1856.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen um 3 Uhr starb sanft und in Gott ergeben, nach mehrjährigen Leiden, unser guter Gatte, Vater, Schwieger- und Großvater, der Kammmachermeister **A. Kohlmorgen**, im Alter von 62 Jahren. Sanft ruhe seine Asche.

Halle u. Leipzig, d. 3. April 1856.

Todes-Anzeige.

Ein schwerer Schlag hat uns betroffen, indem nach Gottes unerforschlichem Rathe am 1. April 4½ Uhr unser einziger, innig geliebter Sohn **Gustav Friede** uns durch den Tod in Folge einer Drüsenverhärtung nach zwölfwöchentlichem Krankenlager in dem Alter von 10 Jahren 2 Monaten und 20 Tagen entrissen worden ist. Doch diese schwere Prüfung kommt von Gott, und was er thut ist allezeit wohlgethan. Darum sprechen wir, wenn auch tiefgebeugt durch diesen Todesfall, dennoch voll Ergebung mit dem frommen Hiob: der Herr hat es gegeben, der Herr ꝛc.

Stennewitz, d. 1. April 1856.

Die Familie **Friede.**

Allen Freunden und Bekannten sagt bei seinem Abgange von Dölau nach Frauenhorst ein Lebewohl **Schuchardt.**

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818560404-11/fragment/page=0004

Beilage zu Nr. 79 der Hallischen Zeitung (im Schwetschke'schen Verlage).
Halle, Freitag den 4. April 1856.

Rußland und Polen.

Aus St. Petersburg wird berichtet, der Kaiser Alexander sei auf der Reise nach Finnland am 22. März in Frederikshamn eingetroffen, habe dort die Truppen, das Kadettenkorps, so wie die Batterie inspizirt und sei dann nach Helsingfors abgereist, wo er am 23. März die Truppen, die Festungswerke und das Militär-Lazareth inspicirte und die griechische, die lutherische Kirche, so wie die Universität besuchte.

Dänemark.

Kopenhagen, d. 31. März. Der Reichsrath hat einstimmig (den „H. N." zufolge, mit 64 gegen 1 Stimme) gestattet, daß der Antrag der ritterschaftlichen Mitglieder, wonach die Gesammtverfassung den Provinzialständen nachträglich zur Begutachtung vorgelegt werden möge, verhandelt werde, nachdem der Conseils-Präsident hierzu angerathen hatte.

Nachrichten aus Halle.

— Die laufende Nummer der rathhäuslichen Todtenzettel, welche zu Ende Februar mit Nr. 143 abschloß, hat während des eben verflossenen Monats März die Höhe von Nr. 229 erreicht, wonach also innerhalb der letzten vier Wochen überhaupt 86 Todesfälle in hiesiger Stadt vorgekommen sind.

Meteorologische Beobachtungen.

2. April.	Morgens 6 Uhr.	Nachmitt. 2 Uhr.	Abends 10 Uhr.	Tagesmittel.
Luftdruck . .	336,03 Par. L.	335,14 Par. L.	335,05 Par. L.	335,41 Par. L.
Dunstdruck .	1,45 Par. L.	1,58 Par. L.	1,83 Par. L.	1,62 Par. L.
Rel. Feuchtigkeit	87 pCt.	34 pCt.	72 pCt.	64 pCt.
Luftwärme .	— 2,0 G. Rm.	9,8 G. Rm.	2,6 G. Rm.	3,5 G. Rm

Fremdenliste.

Angekommene Fremde vom 2. bis 3. April 1856.

Kronprinz: Hr. Rittergutsbes. Frhr. v. Bodelschwingh-Platenberg a. Bamenohl. Hr. Sindicus Dr. Mots a. Bremen. Hr. Geh Reg.-Rath Berghaus a. Berlin. Die Hrrn. Kaufl. Koch a. Braunschweig, Reinbrecht a. Dessau.

Stadt Zürich: Die Hrrn. Kaufl. Walger a. Braunschweig, Lautenschläger a. Baden, Franke a. Goslar, Mayer a. Berlin, Frank a. Halberstadt. Die Hrrn. OAmtl. Sander a. Neukirchen, Wendenburg a. Hedersleben.

Goldner Ring: Die Hrrn. Pastoren Hempel m. Fam. a. Sandersdorf, Schulze a. Wanzleben. Hr. Fabrik. Keller a. Chemnitz. Hr. Kaufm. Kretschmar a. Dresden. Hr. Rittergutsbes. v. Sukey a. Posen. Hr. Privatm. Lorenz a. Mannheim. Hr. Diac. Berdock a. Bitterfeld.

Goldner Löwe: Hr. Geschäftsreis. Wolkow a. Breslau. Die Hrrn. Kaufl. Eberlein a. Berlin, Barth a. Chemnitz. Hr. Geh. Bureau-Assistent Jttig m. Frau a. Berlin. Hr. Handl.-Commis Bäumler a. Schleiz. Hr. Fabrik. Reuter a. Pforzheim.

Stadt Hamburg: Hr. Cabin.-Sekr. Hornemann a. Darmstadt. Hr. Amtsrath Bernack m. Fam. a. Liegnitz. Die Hrrn. Kaufl. Deuscher a. Detmold, Grun u. Gefrau a. Berlin.

Schwarzer Bär: Hr. Nadlermstr. Göbecke a. Ermsleben. Hr. Schichtmstr. Bänsch a. Lettin. Mad. Linke a. Leipzig.

Goldne Kugel: Hr. Schausp. König a. Bremen. Die Hrrn Gutsbes. Kaul a. Wiesenena, Bodenstein a. Rösa. Hr. Beamter Burghardt a. Warburg. Hr. Pastor Paul a. Berlin.

Magdeburger Bahnhof: Hr. Graf v. Cantemi m. Dienersch. a. Wien. Hr. Musikdir. Spindler m. Gem. a. Osnabrück. Hr. Cand. Louis a. Berlin. Hr. Fabrikbes. Somebonck a. Hamm.

Thüringer Bahnhof: Hr. Dampfmühlenbes. Brandt a. Riesa. Hr. Reg.-Rath Eichler a. Merseburg. Hr. Pred. Rothmann a. Wernigerode. Hr. Insp. Menzendorf a. Stendal. Hr. Dir. Schmidt a. Magdeburg. Hr. Fabrikbes. Heuäcker a. Neuwerk. Hr. Forst-Cand. Mehl a. Schkeuditz. Hr. Stud. jur. Frhr. v. Borke a. Heidelberg. Die Hrrn. Kaufl. Lehrhof a. Jena, Esser a. Köln, Töpelmann a. Leipzig.

Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Auf Grund des §. 11 des Gesetzes über die Polizei-Verwaltung vom 11. März 1850 wird hierdurch Behufs Erhaltung der Schifffahrt und der Strombauwerke zur Ergänzung des Regulativs vom 20. Mai 1838, Amtsblatt Seite 172, Folgendes verordnet:

1) daß, unter Aufhebung der Bestimmung sub Nr. 7 des §. 5 des Regulativs vom 20. Mai 1838, Amtsblatt pag. 172, das Flößen mit Langholz auf der Saale betreffend, in Zukunft das Ueberflößen mit Langholz an dem Wehre bei der Meuschauer Mühle nur dann stattfinden darf, wenn der Wasserstand am Pegel des Oberhauptes der Schleuse die Höhe von 8' 8" erreicht.

Der Schleusenmeister ist angewiesen von jetzt ab nur bei dem nunmehrigen Minimal-Wasserstande die Erlaubnißtafel auszuhängen.

Wer, ohne daß diese Tafel ausgehängt ist, mit Flößen jenes Wehr passirt, hat eine Strafe von 2 Thaler für jeden Contraventionsfall verwirkt.

2) daß das Flößen von Eichstämmen auf der Saale und Unstrut wegen der damit verbundenen Gefährdung der Schifffahrt vom 1. April d. J. an bei einer Geldstrafe von 5 Thaler für jeden Contraventionsfall, wie hiermit geschieht, zu untersagen.

Merseburg, den 8. März 1856.

Königliche Regierung, Abtheilung des Innern.

Vorstehende Verordnung wird hierdurch noch besonders zur Kenntniß der Kreis-Eingesessenen gebracht.

Halle, den 23. März 1856.

Der Königl. Landrath des Saalkreises.
J. V.
Der Kreis-Deputirte
R. Neubaur.

Donnerstag den 17. April Nachmittags 2 Uhr **versteigere** ich im **Kunze**schen Gasthofe zu Burg bei Reideburg das früher **Nötting**sche 2 Wohnungen enthaltende Wohnhaus mit Ställen, Hofraum, Brunnen, Gärtchen und 4 Kabeln Feld, werde auch Pachtgebote auf dieses Grundstück annehmen.

Halle, den 2. April 1856.

Der Rechts-Anwalt und Notar
Fiebiger.

Die Assistentenstelle am Königlichen Entbindungs-Institut habe ich aufgegeben und wohne jetzt große Ulrichsstraße Nr. 53 bei Herrn Sockel.

Dr. **Pernice**, prakt. Arzt,
Docent in der medicinischen Fakultät.

Jeder, welcher noch Bücher von mir entliehen hat, wird um deren schleunige Rückgabe ersucht. Namentlich vermisse ich Bände von „Schmidts Jahrbüchern" und „Stifters Studien" u. „bunte Steine."

Dr. **Reil.**

Bekanntmachung.

Das zum Nachlasse des hier verstorbenen Schuhmachermeister **Lehmecke** gehörende, am Marktthore belegene Wohnhaus Nr. 28 mit Zubehör und sechs Flurmorgen Acker, sollen auf Antrag der Erben

den 12. April d. J. Nachm. 3 Uhr

öffentlich meistbietend im Gasthofe zum rothen Adler verkauft werden. Die Bedingungen sind bei Unterzeichnetem einzusehen.

Cönnern, am 2. April 1856.

Seeligmüller, Rechtsanwalt und Notar.

Verkauf.

Es sollen 29 Stück Schaafe inclusive Hammel und Erstlinge mit der Wolle, sowie 8 Stück Lämmer des verstorbenen Huthmanns **A. Betzhold** auf den 12. April d. J. früh 10 Uhr in der Schenke zu Gnölbzig öffentlich meistbietend gegen gleich baare Bezahlung in Pr. Courant verkauft werden.

Gnölbzig, den 2. April 1856.

Im Auftrage des Königl. Kreisgerichts:
Der Schulze **Schäcke.**

Für Oekonomen

empfehle ich eine Partie Leinölfässer mit eisernen Reifen zu flüssigen Dünger sehr brauchbar.

Fr. Schlüter, große Steinstraße.

Ein militärfreier, gut empfohlener Oekonom sucht eine Stelle als zweiter Verwalter. Näheres durch den Maler **H. Weber**, Halle, Barfüßerstr. Nr. 16.

Das **Haus Fleischergasse Nr. 15** mit **Handelsladen, 3 Stuben, Hof, Stallung** und **Torfplatz** steht zum Verkauf oder auch zu verpachten.

Eine neumilchende Kuh, gute Kartoffeln und 3 Stück Pappeln, 2 Fuß stark, sind zu verkaufen in Cröllwitz Nr. 11.

Wein-Auction.

Sonnabend den 5. April Nachmittags von 2 Uhr ab sollen im **Auktionslokale, Märkerstraße Nr. 22,** eine Partie gute **Weine**, als: **Madeira, Russillon, Muscat, Malaga;** ferner eine Partie **Champagner, Rum** u. dgl. m. versteigert werden.

Carl Paetzoldt.

Auction von Reisig.

Montag den 7. April Vormittag 9 Uhr wird im **Funken**schen Garten vor dem Steinthor eine Partie trocknes Holz und Reisig in einzelnen Haufen gegen gleich baare Bezahlung versteigert werden.

Auction.

Den 6. April d. J. Nachmittags 4 Uhr sollen in Lettin Nr. 36 verschiedene Stellmachergeräthe, worunter einige große Bohre sich befinden, meistbietend verkauft werden.

Pachtungs-Gesuch.

Ein Rittergut oder Landgut mit circa 6—900 Magd. M. wird zu pachten und alsbald zu übernehmen gesucht. Fr. Offerten mit **M. M.** im Laden des Herrn **Kampe**, Leipzigerstraße Nr. 12, niederzulegen.

Frischer Kalk

Sonnabend und Dienstag den 5. u. 8. April auf der Fischerschen Ziegelei bei Böllberg.

Mentzel.

Heirathsgesuch.

Ein Wittmann sucht in sein Geschäft eine gebildete Frau mit 3 bis 500 Rthl. Vermögen. Zu erfragen bei Frau **Körner**, hinterm Wall Nr. 32.

Eine junge alleinstehende Frau, die früher Erzieherin war, sucht eine Stelle, wo sie die Führung eines Haushaltes und die Erziehung mutterloser Kinder übernehmen möchte; Unterricht in der Musik und andern Lehrgegenständen würden auf Wunsch ertheilt werden. Auch würde sie nicht abgeneigt sein, die Stelle als Gesellschafterin einer gebildeten Dame zu übernehmen. Nachweis ertheilt Herr Lehrer **C. Müller**, Rathhausgasse Nr. 12, 2 Treppen hoch.

Ein nicht zu junges arbeitsames und reinliches Hausmädchen, mit **guten** Zeugnissen versehen, findet zum 1. Mai einen Dienst bei **Dr. Beeck**, gr. Steinstr. Nr. 64.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818560404-11/fragment/page=0005

Für Hautkranke! **Kummerfeld'sche Waschwasser,**

Das in ganz Deutschland bekannte, ächte welches mit **königl. preußischer Conzession** und mit **kaiserl. k. österreichischem ausschließlichem Privilegium**, auf vorhergegangene Untersuchung und Prüfung, gnädigst beliehen worden ist, hat seit länger als **70** Jahren seine segensreiche Wirksamkeit durch Heilung der meisten Arten von **Hautkrankheiten**, als: von trocknen und nassen Flechten, Schwinden, Finnen, Pusteln, veralteter Krätze, Kupferflecken, Hitzbläschen und andern derartigen Hautausschlägen, und zwar ohne alle schädliche Nachwirkung, bewährt, worüber gerichtlich beglaubigte Zeugnisse (welche jeder Flasche beigegeben werden) unwiderleglich sprechen. — Die ganze Flasche kostet 2 Rß 5 Sgr — die halbe 1 Rß 10 Sgr preuß. Court. — Briefe und Gelder franco. — Bestellungen sind zu richten an

W. Hesse, Schmeerstraße Nr. **36**, in Halle a. d. S.

NB. Nur in diesem Depôt ist es in Halle **ächt** zu haben.

W. Huth, Sattlermeister.

Heute verlegte ich mein Sattler-, Riemer- und Täschnerwaaren-Geschäft in die große Ulrichsstraße Nr. 52, und empfehle einem geehrten Publikum bei Bedarf mein Lager dieser Fabrikate in größter Auswahl zu möglich billigsten Preisen.

Das Putz- und Modewaaren-Magazin

von Bertha Saatz verehel. Breyer,

Markt Nr. 1, Kleinschmieden-Ecke,

empfiehlt den geehrten Damen die empfangenen Neuheiten in geschmackvollen Taffethüten, sowie alle Arten Stroh-, Roßhaar- u. Blondenhüte in reicher Auswahl zur geneigten Beachtung.

Alle Arten Strohhüte nehme ich zum Waschen und Modernisiren an und liefere solche auf Verlangen in acht Tagen zurück. **B. Saatz verehel. Breyer.**

Alizarin-Tinte,

patentirt für die Königreiche Sachsen und Hannover,

empfiehlt in nur allein ächter und guter Qualität in Original-Flaschen à 10—6 u. 3½ Sgr, sowie in Krügen von 4 u. 2 ℔ à 30 u. 16 Sgr **Carl Haring** in **Halle.**

Tapeten und Borduren.

Neue Muster in **deutsch** und **französisch** angekommen bei

Gustav Henninges in **Cönnern.**

Offerte für Raucher von echten Havanna-Cigarren.

Eine **echte Havanna-Cigarre** von dem ausgezeichnetsten **Aroma**, die wegen ihrer Kräftigkeit nicht für jeden zu rauchen ist, empfehle zu dem billigen Preis von 23 Rß à mille in ¼ Kisten; Proben von 25 Stück gegen franco Einsendung des Betrags stehen zu Diensten.

Gustav Agner in **Leipzig**, Grimmaische Straße.

Stadt-Theater in Halle.

Heute Freitag den 4. April.

Zum Beschluß der diesjährigen Theater-Saison

Benefiz für A. Kuhn:

Der Waffenschmied von Worms,

komische Oper in 3 Acten von Albert Lortzing.

Personen:

Hans Stadinger, ein berühmter Waffenschmied	Hr. Retwisch.
Marie, seine Tochter	Frl. Wunderlich.
Irmentraut, deren Erzieherin	Frau Kuhn.
Graf Liebenau	Hr. Wrede.
Georg, sein Knappe	= Kuhn.
Ritter Adelhoff aus Schwaben	= Enslin.
Brenner, Gastwirth	= Wraske.
Ein Schmiedegeselle	= Franke.

Ritter. Reisige. Schmiedegesellen. Volk.

Um schon oft bewiesene freundliche Theilnahme bittet ergebenst

A. Kuhn.

Eine anständig meublirte Stube nebst Kammer ist an einen Herrn zu vermiethen und kann sofort bezogen werden

Mittelstraße Nr. 6.

Erklärung.

Vielfachen Anfragen zu begegnen, erkläre ich hierdurch, daß, wenn ich auch Decorationen für das hiesige Stadttheater gemalt, bestimmt die Stubenmalerei nicht aufgegeben habe und bitte ich ergebenst, mich auch ferner mit recht vielen Aufträgen beehren zu wollen.

G. R. Stein, Maler, gr. Berlin Nr. 13.

Eine gewandte und tüchtige Landwirthschafterin sucht wegen Wirthschafts-Wechsel sofort oder zum 1. Mai auf einem Rittergute oder Mühle Stellung, selbige hat gute Atteste aufzuzeigen, und ist in der feinen Küche, wie im Molkenwesen wohl erfahren. Zu erfragen Brüderstraße Nr. 12, 2 Treppen, bei **Schneider.**

Ein reinliches, gewandtes und gut empfohlenes Mädchen wird sogleich in einen leichten Dienst gesucht durch Frau **Hartmann**, kl. Brauhausgasse Nr. 24.

Eine Wirthschafterin wird zum sofortigen Antritt gesucht auf dem Rittergute **Trebnitz** bei **Cönnern.**

Braunkohlensteine

von bester Zscherbener Kohle, werden, um zu räumen, im Ganzen und Einzelnen zu billigerem Preise verkauft in **G. Spiegel's** Kohlenformerei. Halle, Taubengasse Nr. 2.

Zwei möblirte Stuben nebst Kammern sind vor dem Ober-Steinthor Nr. 9 zu vermiethen.

Reisszeuge

in allen Größen, von ausgezeichneter Arbeit, empfiehlt billigst

E. Hagedorn (Neunhäuser).

Eine große, junge und neumilchende Kuh verkauft **Dr. Glaeser** in Trebitz b/C.

Drei Centner Futterrübensaamen (lange rothe) und sechszehn Scheffel Esparsettsaamen vorjähriger Erndte, sind auf dem Rittergute Benndorf bei Merseburg abzulassen.

Steg Nr. 22 stehen Ladenregale mit und ohne Kasten sofort zum Verkauf, sowie auch Gegenstände für Bäcker.

Ein fetter Ochse (vogtländer) und ein Pferd stehen zu verkaufen bei

C. Voltze in Amsdorf.

Bei meiner Abreise von hier fühle ich mich gedrungen, den geehrten Bewohnern Halle's ein recht herzliches Lebewohl zuzurufen und öffentlich meinen ergebensten Dank auszusprechen für das Vertrauen und Wohlwollen, mit dem man mir allseits entgegengekommen. Wenn ich mir zwar auch gestehen darf, daß ich ernstlich bemüht gewesen bin, nach Kräften immer Tüchtiges vorzuführen, so weiß ich doch nur zu gut, wie oft in Folge meiner schwierigen Stellung, welche Niemand verkennen wird, bei den Machinationen einiger Mißgünstigen vor meiner Ankunft, vor allem aber weil das hiesige Theater durch Schuld der Unternehmer mehrere Jahre bereits darnieder gelegen und sich aufs neue erst Achtung und Aufmerksamkeit erwerben mußte, nicht immer das geleistet worden, was das Publikum einer Stadt, wie Halle ist, erwarten und beanspruchen darf. Um so mehr fühle ich mich aber zum aufrichtigsten Danke für die Anerkennung und nachsichtsvolle Aufnahme meiner Leistungen verpflichtet. Wolle das geehrte Publikum, das ist meine Bitte beim Abschiede, mir ein geneigtes Andenken bewahren und, wenn mir, wie ich mir hoffen zu dürfen schmeichle, die Ehre der Leitung des hiesigen Theaters im künftigen Winter wieder zu Theil werden sollte, in gleichem Maaße mit Wohlwollen entgegenkommen, wie ich mein ganzes Augenmerk unablässig dahin richten werde, die Leistungen immer mehr einer der Kunst würdigen und dem Geschmacke des geehrten Publikums entsprechenden Stufe der Vollendung entgegen zu führen.

Halle, den 4. April 1856.

Julius Wunderlich.

Theater in Eisleben.

Sonntag den 6 April:

Pariser Leben,

komisches Gemälde in 4 Abtheilungen von Kaiser.

Montag den 7. April:

Der Waffenschmied,

komische Oper in 3 Akten von Lortzing.

Mittwoch den 9 April:

Der Kapellmeister von Venedig.

Freitag den 11. April:

Martha,

komische Oper von Flotow.

Halle, den 4. April 1856.

Julius Wunderlich.

Höhnstedt.

Sonnabend den 5. April **Schlachte-Fest**, wozu ich freundlichst einlade.

L. Krieger.

Heute, Freitag, früh trifft die letzte Sendung **frische Holsteiner Austern** ein.

L. Hofmann & Co.

Das Neueste in Spazierstöcken und Cigarrenspitzen erhielt und empfiehlt

C. F. Schultze, gr. Steinstraße Nr. 69.

Familien-Nachrichten.

Entbindungs-Anzeige.

Heute Abend 9 Uhr wurde meine geliebte Frau, **Caroline** geb. **Taute**, von einem gesunden Knaben glücklich entbunden. Dies zeige ich statt jeder besondern Meldung meinen Freunden und Bekannten hierdurch ergebenst an.

Cunern bei Wohlau in Schlesien, den 31. März 1856.

C. Kramer, Rittergutsbesitzer.

Todes-Anzeige.

Heute Morgen 1 Uhr entschlief der Prosektor a. D. Dr. med. **August Moser** in Folge eines Schlaganfalls.

Halle, den 3. April 1856.

Dr. Rosenbaum.

Gebauer-Schwetschke'sche Buchdruckerei in Halle.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818560404-11/fragment/page=0006

Hallische Zeitung

(im Schwetschke'schen Verlage).

Politisches und literarisches Blatt für Stadt und Land.

In der Expedition der Hallischen Zeitung: G. Schwetschke'scher Verlag. — Redacteur Dr. Schadeberg.

Fortsetzung des Hallischen Couriers (im Schwetschke'schen Verlage).

№ 79. Halle, Freitag den 4. April 1856.

Hierzu eine Beilage.

Deutschland.

Berlin, d. 2. April. Se. Majestät der König haben geruht: Dem Minister-Präsidenten und Minister der auswärtigen Angelegenheiten Freiherrn von Manteuffel den Schwarzen Adler-Orden zu verleihen, sowie die evangelischen Pfarrer Dr. Arndt in Waltternienburg, Herbst in Lauchstädt, Müller in Altenhausen, Schenk in Gr. Wölkau, Dr. theol. Harnisch in Elbei, und den Oberpfarrer Clasen in Wanzleben zu Superintendenten zu ernennen.

Von dem Friedens-Vertrage wurden sofort, nachdem der Tag bestimmt war, an welchem die Unterzeichnung desselben erfolgen sollte, und nachdem die Zusammenstellung der einzelnen Theile des Vertrages und seine endgültige Redaction vorgenommen war, Abschriften für sämmtliche vertretene Staaten angefertigt, damit die Bevollmächtigten im Stande wären, ihren Höfen Exemplare davon einzusenden. Die betreffende Abschrift des preußischen Bevollmächtigten ging mit dem Abendzuge am Sonntage von Paris ab und traf hier gestern früh mit dem vom Rheine kommenden Eisenbahnzug ein. Der Vertreter des Minister-Präsidenten Hr. v. Manteuffel im auswärtigen Amte, der Wirkliche Geheime Legationsrath Balan, hielt gestern noch Sr. Majestät dem Könige Vortrag über den abgeschlossenen Vertrag im Schlosse Bellevue.

Der Justizminister Simons ist von Elberfeld hier wieder eingetroffen.

Das Haus der Abgeordneten setzte heute seine Berathung über den Entwurf einer Städteordnung für die Rheinprovinz fort.

Durch das Mitglied des Herrenhauses, Gr. Dönhoff, in Verein mit zehn anderen Mitgliedern, ist der Antrag eingebracht worden: „Der k. Staats-Regierung die Erwägung anheim zu geben, ob nicht durch Verminderung des unverhältnißmäßig starken Amortissements der Staatsschuld wesentlich dazu beigetragen werden könne, das Gleichgewicht zwischen der Staats-Ausgabe und Einnahme wiederherzustellen, ohne zu dem drückenden Mittel der Steuer-Zuschläge zu recurriren".

Auf Anfrage einzelner Landtagsmitglieder über den Schluß der diesjährigen Session ist es von competenter Stelle als nicht wahrscheinlich bezeichnet worden, daß die Schließung vor der ersten Hälfte des Mai möglich sein werde.

Vorgestern haben die Gesandten Englands, Frankreichs, Sardiniens und der Pforte dem russischen Gesandten, Baron v. Budberg, ihren Besuch angemeldet. Die Gesandten der erstgenannten drei Mächte wurden empfangen, der türkische Gesandte — wie man sagt — nicht. Gestern haben alle übrigen Mitglieder der bezeichneten Legationen ihre Karten im russischen Gesandtschafts-Hotel abgegeben, und am Sonnabend findet in dem letzteren ein Fest statt, zu welchem das gesammte diplomatische Corps geladen ist. (B. B.-Z.)

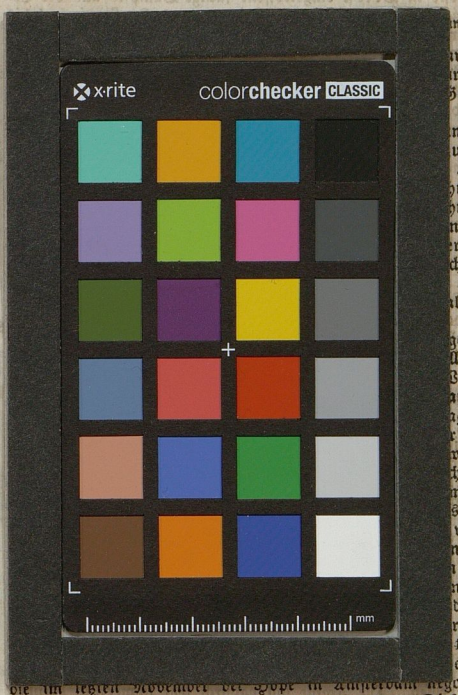
Von Seiten einer rheinischen Handelskammer ist das Handelsministerium in Bezug auf den Diergardt'schen Antrag darauf aufmerksam gemacht worden, daß eine höhere Besteuerung amerikanischer Tabacke leicht die bedenkliche Folge haben könnte, daß die vereinigten Staaten den Zoll auf deutsche Manufakturen erhöhen.

Die Besorgnisse, welche in der hiesigen Börsenwelt wegen bevorstehender weiterer Beschränkungs-Maßregeln herrschen, haben, wie das „C.-C." schreibt, neuerdings ihren Grund in den Gerüchten über die Vorschläge, welche der Handelsminister den Aeltesten der Kaufmannschaft zur Begutachtung hat zugehen lassen.

Das Reskript des Handelsministers, durch welches dem „Komité zur Bildung eines Preußischen Kredit-Instituts" die erfolgte ablehnende Königliche Entschließung mitgetheilt wird, datirt vom 27. März und lautet:

Des Königs Majestät haben nach Vernehmung des Berichts des Königlichen Staatsministeriums mittelst Allerhöchster Ordre vom 26. d. M. zu bestimmen geruht, daß den angeregten Projekten, größere Kredit-Institute zur Förderung der Industrie in Preußen zu begründen, zur Zeit weitere Folge nicht zu geben sei. Indem ich das Komité hiervon benachrichtige, füge ich den mir unter dem 14. v. M. überreichten Entwurf des Statuts des projektirten preußischen Kredit-Instituts nebst der am

ng desselben wie-
rbstein, Hugo
rad — bringt
Genannten sich
gemeldet ha-
ngen und An-
u achten sind.
Kriminal-
tshof eine in
tige Entschei-
n der Steuer-
rgehen nicht
ches oder Ein-
Obertribunal
l- und Kam-
gerichts wurde
llation in dem
Wochenblattes"
andelt. Beide
ng der Schmä-
r Instanz aber
war, daß der
che der §. 101
mergericht trat
s erste Urtheil.
vorigen Jahre
n unverändert
n Standes der
n Stande von
d 2/100 pCt.,
rreich 35/100.
4 unverändert
emerken, daß



die im letzten November der Pope in Amsterdam negociirte Anleihe von 50 Mill. R. S. zu 81 abgeschlossen wurde. Dieses stellt einen effectiven Procentsatz von 6,16 dar, abgesehen von dem Gewinn, welchen die Gläubiger bei der versprochenen Rückzahlung des Capitals zum Nominalbetrage zu erwarten haben. Hiernach würde der russische Staatscredit sich gegen 1854 um ein volles Procent verschlechtert haben.

Baden. Dem Frankfurter Journal wird aus der Oberrheinischen Kirchenprovinz vom 30. März geschrieben: „Es ist nicht zu verkennen, daß Rom die gegenwärtige Zeit als die gegebene ansieht, seine Macht und sein Ansehen in Deutschland wieder zu gewinnen und neu zu gestalten. Als ein Haupthebel hierzu ist die innige, auf persönlichen Verkehr begründete Verbindung des deutschen Klerus mit Rom, mit und durch die Jesuiten, ausersehen. Im gegenwärtigen Augenblick befinden sich Abgeordnete der Franciscanerklöster aller deutschen Länder auf dem Wege nach Rom, um sich daselbst, dem Rufe ihres Generals folgend, über Reform und Einrichtung ihres Klosterwesens zu berathen und zu einigen."

Wien, d. 2. April. (Tel. Dep.) Der Attaché der österreichischen Gesandtschaft in Paris, Graf v. Mülinen, ist mit dem Friedens-Traktate hier eingetroffen.

Orientalische Angelegenheiten.

Ueber den erfolgten Friedens-Abschluß liegt nun auch eine russische Mittheilung vor. Eine telegraphische Depesche aus St. Petersburg vom 1. April meldet: „Es ist ein kaiserliches Friedensmanifest erschienen, in welchem gesagt wird, daß der Zweck des Krieges, die Sicherung des Looses der Christen in der Türkei, erreicht,

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-171133730-16872167818560404-11/fragment/page=0007